

Von den geehrten Abonnenten der Stettiner Zeitung ist uns mehrfach der Wunsch ausgesprochen, daß auch die Stettiner Zeitung, wie die Pommerische, nur 15 Sgr. vierteljährlich auf der Post koste und lieber die Beilage „Das Haus“ aufgegeben werden möge. Wir wollen diesem Wunsche gerne nachkommen und werden die Stettiner Zeitung bereits vom 1. Januar l. J. ab für 15 Sgr. auf der Post liefern. Die Beilage „Das Haus“ haben wir dagegen ganz aufgegeben.

Indem wir noch unseren geehrten Abonnenten für ihre zahlreiche Theilnahme unsern ergebensten Dank aussprechen, bitten wir, das Abonnement recht frühzeitig zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.
Die Redaktion.

Vom Kriegsschauplatz.

(Wiederholt, weil dieselben nicht in sämtlichen Exemplaren mitgetheilt.)

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 18. Dezember. Am 16. nahm das 10. Armeekorps bei dem Gefechte, durch welches es in den Besitz von Vendôme gelangte, 6 Geschütze. Am 17. wurde von den Truppen des Feind verfolgten Korps Epuisay nach leichtem Gefechte besetzt, 230 Gefangene gemacht. — Aufgefangene Dienstpapiere des nördlich der Loire kommandirenden Generals Chanzy konstatiren ein Zusammenschmelzen der feindlichen Truppenstärken auf die Hälfte.

Die Truppe der von Chartres aus gegen den Feind dirigirten Kolonnen hatte bei Droue ein siegreiches Gefecht gegen 6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Tote, mehrere Proviant-Wagen und einen Vieh-Transport. Diesseitiger Verlust 1 Offizier und 35 Mann, meist leicht verwundet.

von Poddelsky.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Hauptquartier Versailles, 15. Dezember. Wie sich erwarten ließ, hat der Rückzug der französischen Voire-Armee in den südlichen Provinzen auf's Neue Befürchtung und Unzufriedenheit erzeugt. Es liegen uns Zeitungen aus Lyon, Tours und dem Sarthegebiet (Le Mans) vor, die bis zum 10. Dezember reichen und die geradezu einstimmig sind in der energischen Verurtheilung des Verfahrens, welches die provisorische Regierung einschlug, indem sie sowohl von den Resultaten des Pariser Ausfalls, wie von dem Stand der Dinge bei Orleans anfangs das glänzendste Bild entwarf, dann aber, nachdem die Katastrophe der Südarmerie eingetreten, Erklärungen veröffentlichte, welche die Rathlosigkeit der Regierungsmänner nicht verbergen konnten.

Man braucht sich nur die verschiedenen Phasen, welche die Stimmungen der südlichen Departements durchliefen, zu vergegenwärtigen, um die plötzliche Entmutigung vollkommen begreiflich zu finden. Nach der ersten Festsetzung deutscher Truppen in Orleans hatte auch der Kriegseifer des Südens eine erhebliche Abschwächung erlitten. Es dauerte eine Zeit lang, ehe die öffentlichen Organe, selbst die von Tours, sich auf die Seite des Regierungs-Ausschusses stellten, als derselbe den „neuen Ausrottungskrieg“ — la nouvelle guerre d'extermination, nach den eigenen Worten Jules Favres vom 29. November — verkündete. Allmählich jedoch belebten die umfassenden Rüstungen, die in allen Provinzen jenseits der Loire vorgenommen wurden, das Vertrauen aufs Neue. Die prahlerischen Schilderungen, welche Gambetta, bei seiner bekannten Rundreise zu den Hauptarmeen, von der Zahl der Truppen und der Vortrefflichkeit ihrer Haltung in die Presse gelangen ließ, stärkten den Glauben an die Möglichkeit des Widerstandes. Die Parole, welche für diese neue Waffenerhebung des Südens ausgegeben wurde, war die Befreiung von Paris, das verloren sei, wenn die Departements nicht ihre Schuldigkeit thäten, dessen Errettung aber mit größter Gewißheit zu erwarten sei, wenn das übrige Frankreich sich ermannete. Dieses Stichwort für einen mit der äußersten Anstrengung vorbereiteten Kampf schmeichelte dem Selbstgefühl der Provinzen. Der nach den Aussagen der Regierungshälfte von Tours mit Paris vereinbarte Kriegsplan hatte seit Mitte November die populären Sympathien für sich. Man hoffte allgemein, daß die auf einer weiten Linie von Bourges, Orleans und Tours bis in die letzten Punkte des nordwestlichen Frankreichs vertheilten Armeen in einem großen Angriff zusammenwirken, die auf dem Marsch nach Süden begriffenen deutschen Heere zurückzuschlagen und mit Hülfe einer entgegenkommenden Bewegung der Pariser Armee die Vernichtung der Hauptstadt erzwingen würden.

Bekanntlich offenbarte sich zuerst nach der Einnahme von Dreux und Chateaudun, daß das strategische System der Franzosen auf unsicheren Grund gebaut war. Zwar ergaben die Gefechte vom 17. bis 19. November, daß es der französischen Nordarmee gelungen war, einen Theil ihrer Avantgarden, wenn auch nur einige Tausend Mann, bis auf mehrere Meilen Entfernung von Paris vorzuschieben, gleichzeitig aber stellte sich heraus, daß eine Vertreibung des Südwestens ausgeführten Truppen, deren Centrum man im Lager von Conlie bei Le Mans wußte, noch nicht hatte erzielt werden können. Die Auflösung der Vorhut des Nordheeres und, was unmittelbar darauf folgte, die Invasion des Nordens durch die 1. deutsche Armee, die Eroberung von Amiens, reichten noch nicht hin, das Vertrauen der südlichen Bevölkerungen zu zerstören. Die Lyoner Blätter vom 30. November und 1. Dezember z. B. erklärten, daß man sich über die von der Nordarmee zu erwartenden Leistungen niemals Illusionen gemacht habe. Man wisse, daß die Truppen der Pikardie eben erst zusammengelesen seien, und daß ihre Ausrüstung viel zu wünschen übrig gelassen habe. Einige Bedenken wurden jedoch schon rege, warum die Armee von Le Mans nicht thätiger eingegriffen und warum sie namentlich nicht versucht habe, den Vormarsch der Armee-Abtheilung unter dem Großherzog von Mecklenburg, der sich anfangs direkt auf Le Mans, später mehr südöstlich wandte, aufzuhalten. Unter diesen Verhältnissen, die nicht ohne tadelnde Kritik von Seiten der französischen Zeitung blieben, geschah es, daß Gambetta sich in das Lager Rératy's bei Conlie begab. Der Grund der Zerwürfnisse, welche zum Abschiedsgeßuch des Generals führten, werden erst später in ihrer authentischen Wahrheit ans Licht kommen, vermutlich durch Rératy selbst, der mit der Ausarbeitung eines Memoires beschäftigt ist. So viel ist jedoch schon jetzt erwiesen, daß die Streitpunkte sich auf die Gesamtheit der Kriegsführung bezogen. Rératy glaubte, daß der Zustand seiner Truppen noch nicht ein derartiger sei, um sicheren Erfolg bei einer sofortigen Aktion versprechen zu können. Gambetta inspizierte die Truppen und erließ dann am 24. November jenen Tagesbefehl, welcher der damals noch sogenannten Westarmee das Zeugnis ausstellte, daß sie nicht minder zuverlässig geschult und nicht minder gut bewaffnet sei, als die Truppen der Loire. Dadurch wurde die Unruhe, die sich in der öffentlichen Stimmung bereits lungdab, noch einmal gestillt. Man hielt es für sicher, daß ein gemeinsames Operiren der Loire-Armee mit der Armee von Le Mans eingeleitet sei.

Die Herstellung des Zutrauens war ein entscheidender Sieg Gambetta's; die Offensivbewegung der französischen Voire-Armee eine Folge seines Einflusses. Dafür aber richteten sich auch die Vorwürfe des Mißlingens jetzt einzig und allein gegen seine Person. Die sämtlichen Blätter von Lyon, „Courrier de Lyon“, „Démocratisation“ und „Le salut public“ nehmen Partei gegen den Kriegeminister für Aurelles de Paladine, obschon man in den Rechtfertigungen, die der Letztere gegen die Anklagen von Tours her erläßt, das Zugeständniß steht, daß die abmarschirende Voire-Armee den deutschen Streitkräften nicht gewachsen gewesen sei. Man lobt die Befähigung Paladine's gegenüber der unverantwortlichen Leichtfertigkeit, mit der Gambetta dem Publikum falsche Nachrichten vorgespiegelt habe. Die im „Staats-Anzeiger“ schon erwähnte Episode wegen Epinay spielt darin eine Hauptrolle. Nicht minder weit als die Lyoner Blätter geht die in Tours selbst erscheinende „La France“ (Edition départementale.) Sie sagt in einem „La Situation“ überschriebenen Leitartikel: „Das Ereigniß bestätigt in grauenvoller Weise (crUELLEMENT) die Ansicht derjenigen, die Herrn Gambetta zuriefen, daß es gefährlich sei, sich zum Diktator (directeur suprême) zu machen, ohne die Kontrolle der Nation. Statt des Erfolges, den man im Namen der Diktatur versprach, ist der Mißerfolg (revers) eingetreten, und das erste Schauspiel, das wir erleben, ist der Versuch der Regierung, alle Verantwortlichkeit, die sie vor Kurzem noch auf ihre eigenen Schultern nahm, von sich abzuwälzen und das ganze Gewicht derselben dem Befehlshaber des besiegten Heeres zur Last zu legen.“ Nachdem dieser Umschwung der Meinungen eingetreten, ist abzuwarten, wie die Nachricht von dem fortwährenden Rückzug der Voiretruppen auf die südlichen Departements wirken wird.

Vor Paris ist Alles ruhig. Eine kurze Kanonade, welche der Feind vorgestern Abend gegen unsere Truppen in den Stellungen von Baucresson eröffnete, erzielte nichts als eine theilweise Zerstörung der Kirche des kleinen zwischen Bougival und St. Cloud gelegenen Dorfes.

Hauptquartier Versailles, 16. Dezember.

(B. B.-G.) Tiefe Stille herrscht seit ungefähr acht Tagen auf allen Fronten. Diese auffallende Erscheinung findet ihre besondere Erklärung in dem Umstande, daß bis zur Schlacht von Orleans in Paris die Hoffnung gehegt wurde, mit der Voire-Armee sich vereinigen zu können, und die von den Forts von Zeit zu Zeit abgegebene Musketen- und Signalschüsse dienen sollten. Trochu scheint vor der Hand keinen größeren Ausfall im petto zu haben, eine Ansicht, die von dem aus Paris vorgestern hier eingetroffenen russischen Gesandtschafts-Attache Fürst Wittgenstein bestätigt wird. Fürst Wittgenstein, dem nach lang gepflogenen Verhandlungen von Jules Favre die Erlaubniß zum Verlassen von Paris erteilt wurde, berichtet, aus Trochu's Munde vernommen zu haben, daß die militärischen Autoritäten in Paris in Folge unserer vortrefflich ausgeführten Verteidigungswerke, insbesondere des meisterhaften Aufwerfens der Verschanzungen, an ein Durchbrechen unserer Vorpostenlinie jetzt selbst nicht mehr glauben. Trochu hält es mit seiner militärischen Ehre für unvereinbar, die Waffenstillstandsfrage nun in Anregung zu bringen. Durch die neulich von der Regierung in Paris vorgenommene Beschlagnahme sämtlicher bei Privaten gefundenen Lebensmittel ist für das Militär, nach Aussage des Fürsten Wittgenstein noch für 1 1/2 Monate (!) in ausreichendem Maße Proviant vorhanden. Für den zehnjährigen Preis ist es dem auf den Boulevards flanirenden Cavalier und Dandy noch möglich, die feinsten Dejeuners und Dinners bei Besorger einzunehmen, wenigstens sich auch unter den Delikatessen des rats avec vin de champagne befinden soll. Dem schlimmsten Uebel fällt die aus Kaufleuten, Handwerkern u. dergleichen Klasse, der seit vier Monaten Handel und Wandel vollständig verschlossen ist, anheim, während der Gamin, der sich fast nur von Wein und Brod immer nährt, seine Zuflucht zum Militärverweibsbureau nimmt, wo er sich als Mobilgardist pour sauver la patrie einreihen läßt und jeder Sorge um seinen Unterhalt auf diese Weise entzogen ist. — Für die wahrscheinlich heute Abend eintreffende Reichstagsdeputation werden die umfassenden Vorbereitungen getroffen. Der König hat den lebhaftesten Wunsch geäußert, den Abgeordneten auf jede Weise entgegen zu kommen und sie in den feinsten und besten Quartieren unterzubringen. Da von dem Hauptquartier des Königs und des Kronprinzen die größte Anzahl eleganter Wohnungen mit Beschlag belegt ist, war es eine höchst schwierige Aufgabe, passende Logements zu finden. Den vereinten Anstrengungen der Herren Feldpolizei-Reutenant v. Bernitzky und des namentlich rührigen Feldpolizei-Sekretärs Alippi ist es endlich gestern gelungen, für die 30 Mitglieder in dem nobelsten Viertel der Stadt die erquisitesten und komfortabelsten Quartiere herzurichten zu lassen; die Präsidenten Dr. Simson und Herzog v. Ujest werden auf dem Boulevard du roi gemeinschaftlich wohnen. Hätte das Loos die Namen Bebel und Liebknecht aus der Urne hervorgebracht, so hätte der bekannte Bischoff, der Chef der hiesigen Feldpolizei, den Vorschlag gemacht, die beiden Sozialdemokraten nach St. Germain bei unserer Garde-Landwehr einzuarquieren, dieselbe hätte den Herren „Franktireurs aus Leipzig“ die nöthigen „Amendements“ wohl beigebracht. Gestern gingen bereits die für die Deputation reservirten Wagen nach Logny ab, um dieselbe hierher zu geleiten. Der Aufenthalt der Abgeordneten wird sich auf drei Tage erstrecken; mir mitgetheilten Nachrichten gemäß wird der König morgen, als am 17. d. M., die Deputation gegen Mittag in besonderer Audienz empfangen, um aus ihrer Hand die Adresse entgegenzunehmen, woran sich ein größeres Galadiner um 5 Uhr reihen wird. Sonntag und Montag werden die Reichsboten, denen man wahrscheinlich auch die Wasserkränze in den Gärten Louis XIV. zeigen wird, die Gäste des Kronprinzen und des Grafen Bismarck sein, worauf am Montag Abend die Abfahrt erfolgen dürfte. Am 17. Juli, also gerade vor 5 Monaten, brachte der „Staats-Anzeiger“ die Einberufungsordre zum Reichstage; am 17. Dezember empfängt der König von Preußen im Präsesturgebäude zu Versailles von einer Deputation desselben Reichstages die deutsche Kaiserkrone. Mit welcher beseligenden Gefühlen wird ganz Deutschland auf den morgigen Tag, den in Versailles stattfindenden, in der Geschichte einzig dastehenden Staatsakt herabschauern. „Wir werden so leichten Kaufes nicht davonkommen“, erwiderte der König der Stadtverordnetenversammlung in Berlin vor 5 Monaten auf die Ergebnissadresse, und nach zwei Monaten war bereits das zweite Empire zertrümmert, der Kaiser nach Wilhelmshöhe transportirt und die gesamte reguläre Armee in unseren Händen. — Trotz der außerordentlich milden Praxis, die man gegen die Bevölkerung von Versailles und Umgegend im reichsten Maße befolgt, sind wiederum zwei Nordversuche auf zwei preussische Offiziere vorgenommen, die in den Wäldern

von Meudon und Bille d'Oray verübt worden sind. Zum Glück ist nur einer der Offiziere leicht verwundet, während der Andere unversehrt geblieben ist; der Thäter ist bis zu diesem Augenblicke nicht ermittelt. Man hat abermals eine Unterfuchung nach Waffen eintreten lassen, bei welcher wiederum Revolver u. dergleichen vorgefunden und konfiskirt wurden. In Folge der verübten Schandthat hat der Stadtkommandant General v. Voigts-Rhege eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher sowohl die Wälder als auch die Landstraßen von Meudon, Bille d'Oray und Marnes von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Morgens nicht passiert werden dürfen, widrigenfalls die Posten angewiesen sind, sofort Feuer zu geben. — Mit seinem Regen verbunden haben wir seit gestern eine auffallend warme Temperatur, der Thermometer zeigt heute 12 Grad Wärme. — Der Bundeskanzler Graf Bismarck muß in Folge einer Erkältung seit einigen Tagen das Zimmer hüten.

— Der Staatsanzeiger theilt die Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Adresse des Reichstages des norddeutschen Bundes bei der in Versailles stattgehabten Ueberreichung derselben durch die Reichstags-Deputation in einem Extrablatt mit. Dasselbe lautet: Geehrte Herren!

Indem Ich Sie hier auf fremdem Boden, fern von der deutschen Grenze, empfangen, ist es Mir das erste Bedürfnis, Meiner Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung Ausdruck zu geben, deren wunderbare Fügung uns hier in der alten französischen Königsstadt zusammenführt. Gott hat uns Sieg verliehen in einem Maße, wie Ich es kaum zu hoffen und zu bitten wagte, als Ich im Sommer dieses Jahres zuerst Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieg in Anspruch nahm. Diese Unterstützung ist Mir in vollem Maße zu Theil geworden, und Ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die siegreichen deutschen Heere, in deren Mitte Sie Mich aufgesucht haben, fanden in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Fürsorge des Volkes in der Heimath, in der Einmütigkeit des Volkes und des Heeres Ihre Ermuthigung in schweren Kämpfen und Entbehrungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstages für die Fortsetzung des Krieges verlangten, hat Mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Ihrige tief bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sicher gestellt ist. Der norddeutsche Reichstag, dessen Grüns und Glückwünsche Sie Mir überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schluß zu dem Werke der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin demselben dankbar für die Bereitwilligkeit, mit welcher er fast einmütig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat, gleich den verbündeten Regierungen, diesen Verträgen in der Ueberzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreicher entwickeln werde, als die für dasselbe gewonnenen Grundlagen von unsern süddeutschen Bundesgenossen aus freier Entschließung, nach Maßgabe ihrer eigenen Würdigung des nationalen Bedürfnisses, bemessen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertretungen der Staaten, denen jene Verträge noch vorzuliegen sind, ihren Regierungen auf dem betretenen Wege folgen werden. Mit tiefer Bewegung hat Mich die durch Sr. Majestät den König von Bayern an Mich gelangte Auforderung zur Herstellung der Kaiserwürde des alten deutschen Reiches erfüllt. Sie, meine Herren, bringen Mir im Namen des norddeutschen Reichstages die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Wünsche des norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohen Interessen und so große Erinnerungen der deutschen Nation berührenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urtheil Meinen Entschluß bestimmen kann: nur in der einmütigen Stimme der deutschen Fürsten und freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Wunsche der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Ruf der Vorsehung erkennen, dem Ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Genugthuung reichen, daß Ich durch Sr. Majestät den König von Bayern die Nachricht erhalten habe, daß das Einverständniß aller deutschen Fürsten und freien Städte gesichert ist und die amtliche Rundgebung desselben bevorsteht.

— Ein Korrespondent der „Kfz. Z.“ schreibt aus Meung vom 11. Dezember über die Kämpfe am Walde von Marchenoir:

Der Krieg, das dürfen wir uns nicht verhehlen, hat augenblicklich eine andere Gestalt angenommen. Es sind keine zusammengelaufenen unorganisirten Banden, die uns gegenüberstehen, sondern ein von nationaler Begeisterung durchdrungenes Volk. Es ist wahr, auch in ihm sind Elemente, die demoralisirt sind, aber desto mehr Achtung verdient der Feldherr, der zu verhindern weiß, daß diese demoralisirten Elemente demoralisirend auf die Uebrigten wirken. Wenn ich so rede, mache ich mich nur zum Echo unserer Soldaten. Jedes Dorf, und das gilt buchstäblich, das seit Mittwoch von den Deutschen besetzt wurde, hat kämpfend erobert werden müssen. Gestern Abend spät führten die Jüskiere des 76. Regiments ein Dorf, wobei sie freilich 500 Gefangene machten, aber auch über 100 Mann verloren. Die Franzosen hatten vorher eine Abtheilung des 32. Regiments gefangen genommen, welche man befreien wollte. Leider waren die Gefangenen bereits weiter rückwärts geschickt. Heute ruhten die Waffen wenigstens auf diesem Ufer der Loire, doch stand auf deutscher Seite Alles schlaflüchrig dem Angriff der Franzosen gewärtig. Ich war wieder in Cravant, von dessen Kirchthurm man eine prächtige Aussicht über die Positionen der beiden Heere hat. Ich fand die Lage seit gestern Abend nicht verändert. Etwa 10 Minuten nördlich von Cravant liegt ein von 10–12 Häusern umgebenes Dorf, L'Hay, wo die dritte Brigade der Bayern auf Vorposten lag. Ich machte denselben einen Besuch. Schloß und Dorf waren vollständig in Verteidigungszustand gesetzt; in die Mauern waren Schießscharten gehauen und die Zugänge waren verbaricadirt. In den weiten Hofräumen brannten große Feuer, an denen die Soldaten ihre Menage bereiteten. Die kurze Ruhe, die ihnen heute gegönnt war, hatte ihnen den guten Humor wiedergegeben, allerhand Scherze gaben davon Zeugniß. Keine fünf Minuten hinter L'Hay hebt sich das Terrain etwas, um gleich wieder abzufallen. Unmittelbar an der Erhöhung lagen unsere äußersten Vorposten. Ich schlich mich, den Kopf gebeugt, zu denselben hinauf und warf auf dem Boden liegend einen Blick zu den kaum 1000 Schritt entfernten feindlichen Vorposten. Mit meinem Opernglas untersuchte ich deutlich die Uniform; es waren Mobilgardisten, die heute bei den Franzosen den Vorpostendienst versahen. — Dem General v. d. Tann, das möge noch nachträglich erwähnt sein, wurde am Donnerstag zwischen Beaumont und Cravant ein Pferd unter dem Leib erschossen.

Deutschland.

— Berlin, 19. Dezember. Die Luxemburger Frage wird mehr und mehr Gegenstand einer ruhigeren und sachgemäßen Beurtheilung, von welcher u. A. die Theilnahme englischer Kaufleute an der deutschen Anleihe einen günstigen Beweis liefert: Diese Theilnahme englischer Kapitalisten an dem Bundesanleihen bezeugt am besten das Vertrauen zur neuen Umformung der vaterländischen Verhältnisse auch im Auslande und den Glauben der dortigen Kaufleute, daß sie die Lage für eine durchaus ungefährliche ansehen. — Die Rede des Finanzministers bei Vorlegung des Staatshaushalts-Etat pro 1871 hat einen durchweg günstigen Eindruck hervorgerufen, und selbst regierungseindliche Organe können sich nicht verschließen, daß die Finanzlage des Landes keine schlechte sein kann, wenn selbst bei solchen Verhältnissen wie den jetzigen der Etat des kommenden Jahres kein Defizit zeigt. Nur die „Vossische Zeitung“ kann sich nicht enthalten, bei dieser Gelegenheit die Frage über die Zulässigkeit eines preussischen Staatsschatzes in ihrer Art zu beleuchten. Es sind eben dieselben, welche es sich bedauerlicher Weise angelegen sein lassen, wie seiner Zeit die militärischen, so nun die finanziellen Maßnahmen beeinflussen zu wollen, durch deren Hand in Hand Gehen es eben einzig und allein möglich gewesen ist, der plötzlichen Herausforderung eines feindlichen Nachbarn so schnell haben begegnen zu können. Es ist auch noch sehr fraglich, ob das Volk und speziell die westlichen Provinzen es der Vossischen Zeitung Dank wissen, daß sie in dieser Art das Bestehen des Staatsschatzes angreift: in Trier ist man sehr zufrieden, daß diese Millionen, wenn sie auch keine Finsen trugen und scheinbar verloren gingen, im Juli da waren, um für uns wie unsere Verbündeten die ersten Kosten des Krieges zu decken. Es ist möglich, daß ein preussischer Staatsschatz zukünftig aufhören wird; geschieht es aber, so geschieht es sicher nicht im Sinne der Vossischen Zeitung, sondern höchstens, um sich aus einem preussischen Staats in einen deutschen Reichsschatz zu verwandeln: wo die Länder, da kann auch der Schatz einer im anderen „aufgehen“.

— Der Gemeinderath von Worms hat den Grafen Bismarck und Moltke das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Saarbrücken, 18. Dezember. Aus Versailles vom 15. d. wird berichtet: Die Ankunft der Adressdeputation des Reichstages ist auf morgen angekindigt. Quartier ist bereits für dieselbe gemacht. Fürst Wittgenstein, Kaiserlich russischer General und Militärbevollmächtigter bei der französischen Regierung ist aus Paris hier eingetroffen. — Gestern und heute kein Schuß aus den Forts. Alles still. Massenaustritte von Deserteurs aus Paris sind zurückgewiesen worden. Dem Vernehmen nach „soll kein Deserteur mehr angenommen werden.“

Anstalt.

Luxemburg, 18. Dezember. Die Antwort der luxemburgischen Regierung auf die preussische Note ist gestern nach Berlin abgegangen. Dieselbe sucht die von Preußen erhobenen Beschwerden zu widerlegen. Lüttich, 18. Dezember. Eine Proklamation der Militärbehörde kündigt der Bevölkerung die baldige Rückkehr der am 16. Dezember abgezogenen Truppen an; einstweilen bleibe nur die Citadelle besetzt. Die Proklamation dankt der Bevölkerung für ihre gute Haltung und fordert auf, auch ferner Ruhe und Ordnung zu bewahren. — La Fère ist durch die Preußen total uneinnehmbar gemacht.

Bordeaux, 18. Dezember. Der Präfect von Tours hat an die ihm unterstehenden Beamten folgende Mittheilung gemacht: Der überstürzte Abmarsch des Generals Sol hat gestern große Besorgniß und Verwirrung hervorgerufen. Inzwischen sind aber von Bordeaux aus Anordnungen getroffen, um ein genügendes Eisenbahn- und Telegraphenmaterial wiederum nach Tours zurück zu dirigiren, damit der Eisenbahn- und Telegraphendienst noch fortgesetzt werden könne. General Sol hat beim Verlassen von Tours die unrichtige Mittheilung gemacht, daß unmittelbar die Ankunft mehrerer deutschen Korps zu erwarten stehe, während die preussischen Vorposten noch nicht über Stagnan hinaus vorgebracht waren. Eine Depesche des Generals Chanzy vom 13. d. meldet, daß er seine Bewegung auf Vendome fortsetze, ohne von den Preußen beunruhigt zu werden. (Französischerseits wurde Vendome am 16. d. geräumt.) Am 13. d. früh sei Blois noch nicht vom Feinde besetzt gewesen. General Chanzy hielt die ihm gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte nicht für sehr zahlreich und könne daher die in Tours ausgebrochene Panique nicht begreifen. Der Präfect theilt schließlich noch mit, daß eine letzte Depesche vom 14. den Anmarsch der Preußen auf Tours über Loches melde. 5000 Mann deutscher Truppen hätten in der Nacht vom 13. zum 14. d. vor Montrichard gestanden.

Kopenhagen, 18. Dezember. Die Signalstation Skagen meldet: Am 20. Oktober kreuzte eine französische Korvette im Skagerak. Seitdem ist kein französisches Kriegsschiff von hier aus gesehen worden, namentlich sind nicht am 10. d. fünf französische Kriegsschiffe südwärts passirt.

Newport, 16. Dezember. Eine Versammlung der republikanischen Partei des Staates Virginien hat einstimmig eine Resolution gegen die Repudiation der Staatsschuld angenommen. — Das hiesige republikanische Comité hat ebenfalls eine Resolution, welche jede Nichtanerkennung der Staatsschuld verwirft, einstimmig angenommen.

Frankreich Nachrichten.

Mailin, 19. Dezember. Die volle Summe für die Ablösung des Schelzelles wurde heute von der Stände-Versammlung mit 28 gegen 18 Stimmen genehmigt.

Karlsruhe, 19. Dezember. Die erste Kammer hat den Verfassungsvertrag und die Militärkonvention mit allen gegen 2 Stimmen (Graf Leiningen-Billigheim und Freiherr v. Gemmingen) angenommen.

— Ein Extrablatt der „Karlsruher Zeitung“ enthält folgendes Telegramm des Generalstabschefs der badischen Division v. Recknast an das Kriegsministerium: General Glümer ging heute mit der ersten und zweiten Brigade gegen Nuits vor und traf bedeutende Streitkräfte. Es entwickelte sich ein ernstes Gefecht, das mit der Erstürmung des Bahnhofes und der Stadt Nuits endigte. Der Feind zog mit Einbruch der Dunkelheit ab. Unsere Verluste circa 300 Mann todt und verwundet; Prinz Wilhelm von Baden ist leicht an der Wange verwundet. Der feindliche Verlust an Offizieren und Mannschaften sehr bedeutend. Mindestens 300 unverwundete Gefangene in unseren Händen.

Stuttgart, 19. Dezember. Der König hat heute die Ständeversammlung mit folgender Thronrede eröffnet:

Liebe Getreue! In einer großen Zeit trete ich in Ihre Mitte. In gerechten Kriegen haben unter ruhmvoller Führung die Heere Deutschlands glorreiche Erfolge errungen; ihre Hingebung und Tapferkeit werden die Sicherheit und Machtstellung Deutschlands verbürgen und den ersehnten Frieden erringen. Auch meine Truppen haben mit Heldemuth siegreich gekämpft. Stolz und dankbar blickt das Land auf seine Söhne, den Gefallenen ein ehrenwerthes Andenken bewahrend. Die Waffengemeinschaft, in welcher Deutschlands Stämme verbunden sind, hat in der Nation den Drang auch nach politischer Einigung mächtig angefaßt. Wird dieses Ziel, um welches Deutschland so lange gerungen hat, jetzt nicht erreicht, so fehlt den welgeschichtlichen Ereignissen dieses Jahres die höchste Weihe. Die von meiner Regierung mit dem norddeutschen Bunde und den Regierungen von Baden, Bayern und Hessen abgeschlossenen Verträge über Bildung eines deutschen Bundesstaates unter Wiederherstellung der geschichtlichen Namen „Kaiser“ und „Reich“ werden Ihnen, den gesetzlichen Vertretern meines Volkes, zur Ertheilung Ihrer verfassungsmäßigen Zustimmung als bald vorgelegt werden. Sie werden, ich vertraue darauf, die Vorlagen prüfen in patriotischer Hingebung nach großen Gesichtspunkten im Hinblick auf das hohe

Ziel und den Raum, welcher der gedächlichen Entwicklung gegeben ist. Nach eingetretener Wirksamkeit der deutschen Verfassung wird es Aufgabe meiner Regierung und der Stände sein, die den neuen Verhältnissen entsprechenden Einrichtungen in Verfassung und Verwaltung des Landes durchzuführen. Für jetzt werden neben dem Hauptgegenstande Ihrer Berathung Vorlagen über provisorische Steuerverlängerung und über weitere Mittel zur Führung des Krieges sowie zur Fortsetzung der Eisenbahnbauten an Sie gelangen. Möge für ein geeinigtes mächtiges Deutschland und für die ihm verbundenen Einzelstaaten eine Zeit sich eröffnen des Friedens, der Wohlfahrt, der Freiheit und Ordnung. Das gebe Gott. Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Wien, 19. Dezember. Der Fürst von Rumänien hat, wie von unterrichteter Seite verlautet, bei der Pforte Schritte gethan, um die Selbstständigkeit Rumäniens zu erlangen.

Luxemburg, 19. Dezember. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde Seitens der Regierung erklärt, daß die Note des Grafen Bismarck und die Antwort auf dieselbe nicht vor Donnerstag veröffentlicht werden könne, da es nicht Brauch sei, dergleichen zu thun, bevor das betreffende Aktenstück in die Hände, für welche es bestimmt, gelangt sei. Der Minister sei indessen bereit, in offiziöser Weise einzelnen Deputirten Mittheilungen über den Inhalt zu machen. Abg. Mez bedauert, daß der Kammer nicht schon heute Gelegenheit gegeben sei, sich über eine so wichtige Sache auszusprechen. Witry und Salentin beantragen die Abfassung einer Adresse an den König. Die Kammer überwiegt den Antrag zur Berathung an eine Kommission. — Nächste Sitzung wahrscheinlich morgen.

Bordeaux, 18. Dezember. Seitens der Regierung wird mitgetheilt, daß gestern leichte Zusammenstöße mit dem Feinde stattgefunden haben und die Lage des Generals Chanzy noch immer eine günstige sei. Die Nachrichten von einem angeblichen Siege der Garibaldianer sowie von der Räumung Dijons Seitens der Preußen werden offiziell als unwahr bezeichnet.

— Ein Dekret der Regierung vom 16. d. M. ordnet die Verlegung des Kriegs- und Revisions-Raths von Bourges nach Moulins an. — Der „Moniteur“ meldet, daß Nuits, Autun und Beaune nicht mehr von den Preußen bedroht seien. — Mehrere Journale aus Bordeaux erwähnen gerüchweise, daß in Paris eine auffällige Bewegung stattgefunden habe, bei welcher Flourens verwundet und Blanqui getödtet sein soll. Flourens soll in Folge dieser Bewegung verhaftet sein. Weitere Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch. — Der Souspräfekt und die Verwaltungsbehörden haben Vendome am 16. Morgens ebenfalls verlassen. Die Eisenbahnbrücke über den Loir wurde sofort nach ihrer Abreise gesprengt. Die Preußen feuerten auf den Zug, in welchem sie sich befanden. Es scheint, daß sich die Preußen am Loir konzentriren und die Eberlinie verlassen. Dieselben haben St. Nizan und Montrichard geräumt und lagern in der Stärke von 8000 bis 10,000 Mann bei Condé (Arrondissement Blois) ihre Vorposten stehen von Lamothe, Chommont und Chain de Ponts bei Pontlevoy. Preussische Pionier sind bei Loigny und Vallières les Grandes gesehen worden. Bezüglich der Gefechte vom 14. d. wird gemeldet, daß dieselben sehr ernst waren. Die Gefechtslinie erstreckte sich von Morée bis Vendome über Breteval und Dijon. Die Preußen hatten die Höhen am linken Ufer des Loir mit Artillerie besetzt und hielten die Eisenbahn und die Höhen so lange, bis sie ihre Bewegung nach Westen begannen. Am 15. d. zerstörte General Chanzy die Brücken über den Loir. Chanzy hatte im Laufe des gestrigen Tages acht kleinere Gefechte zu bestehen, aber seine Front wurde nicht durchbrochen. — Auch der „Moniteur“ hat seine Uebersiedlung von Tours nach Bordeaux nunmehr vollzogen.

Die Dichter der Befreiungskriege.

Ludwig Giesebrecht.

II.

Den Uebergang Blüchers über den Rhein feiert der Dichter in der epischen Dichtung „Das Testament“ mit folgender Strophe: Die Ufern fliegten an der Grenze, zerbrachen kühn des Feindes Schwert; Und jede Thür umhängen Kränze, und Freude jauchzt um jeden Held. Und auch von meines Daches Mitte die edle Fahne weht herab Des Volkes, dessen Recht und Sitte mir, was ich bin und halte, gab, Aus dessen Schooß in jeder Stunde Geschlechter neu und jung erstehn, In dessen geistervollem Grunde die Leben dauern und vergehn. Sodann die Schlacht von Belle-Alliance in einer Kantate, welche zur Jubelfeier am 18. Juni 1865 in Stettin aufgeführt wurde. Wir haben aus derselben die folgende Stelle hervor: Und Blücher rief den Männern zu, die er geführt: Niemals wird Preußen untergehn, wenn das Geschlecht, Das nach uns kommen mag, euch gleichen wird. Sie gleicht ihren Vätern, die Jugend von heut!

Diesseit, jenseit an dem Aßener Sund Hat sie froh sich bewährt im Dulden, im Thun. Niemals wird Preußen den Untergang sehn! Was war, was ist, verbürgt, was ruht Unter schattenhem Mantel der Zukunft. Vergänglich birgt für Vergänglich nicht; zu dem Ewigem aufwärts die Herzen! Anbetung Dir, der die Väter beschirmt in der Knechtschaft angstvollen Tagen, Der sie dann erlöst mit gewaltigem Arm, mit Muth ihre Seelen durchhauchet, Und den Frieden bringenden Sieg zuletzt, heut funfszig Jahre, verlieh'n hat! Anbetung Dir! Auch die Söhne hast Du, für das Vaterland streitend gekämpft. O bleibe bei uns in der künftigen Zeit, bei uns und den spä'ten Geschlechtern!

Nach dem ersten Pariser Frieden wurde ein Theil der Mecklenburger Garnison in die Heimath entlassen, ein anderer Theil blieb in Frankreich und kehrte erst im März 1815 wieder zurück. Mirow, der erste Heimathsort, den dieselben berührten, hatte dem Regiment einen feierlichen Empfang bereitet. Unter der ausgeschmückten Ehrenpforte begrüßte die Schwester des Dichters die Heimkehrer.

Kommt ihr heim, ihr Kriegerleute, bringt den Frieden uns herein?

Nach dem arbeitsvollen Streite sollt ihr froh begrüßt sein.

Grüner Kranz ward auch gewonnen dankend in der Schwefelkreuz:

Denen, die aus Schlacht und Wunden lebend sich den Sieg erkundten,

Euch das heitre Lorbeerreis!

Und die dunkle Nordertanne der Erinnerung sei geweiht:

Ruh da unten jedem Manne, der geblutet in dem Streite!

Denn auch denen, die gefallen in den lichten Schwerterstod,

Denen auch soll Dank erschallen, soll im Herzen wiederhallen,

Daß sie ruhen still, in Gott.

Glücklich, wem der Glocken Läuten heut ein lauter Siegesklang!

Doch den andern soll es deuten friedsam ersten Grabgang.

Was sich euch und uns begeben, anders konnt es ja nicht sein.

Ward von Engelhand gegeben: schön ist Sterben, schön ist Leben.

Lapfe Brüder, ziehet ein!

Der Stimmung, welche sich in Deutschland auch nach dem zweiten Pariser Frieden geltend machte, trat der Dichter im folgenden Liede entgegen:

Friede.

Hoch von den Alpenhörnern bis danteben, Wo Meeresfluth die Ufer überwallt, Wohnt, jeglicher mit seinem Gau zufrieden, Der Deutschen Volk vielstrebend, vielgestalt; Gesondert wohl, doch sind wir nicht geschieden: Sobald der mächtige Kriegesruf erhallt, Sind wir heran gedrängt aus Süd und Norden, Wir kannten uns, und wir sind frei geworden.

Nur ferne sei der Unmuth und das Beben, Daß einem Reich nicht alle eingelebt! Ob auch vereinzelt, doch ein einzig Leben, Das Stamm und Aeste, Blatt und Blüthen treibt, Wir sind ein Volk, der auch im Widerstreben, In der Gedanken Krieg ein Denken bleibt, Und unter stürmischen Gefluth der Meinung Bewahrt die Tiefe innige Vereining.

Mehrere Jahre nach den Befreiungskriegen bildete sich in Stettin ein Verein von Freiwilligen, der alljährlich am Tage des ersten königlichen Auftrufs sich zu einer gemeinschaftlichen Feier versammelte. Giesebrecht trat demselben bei.

Bei den frohen Festmahlen tauchten die Bilder der Kampfgenossen in seiner Erinnerung wieder auf. Alte Kameraden.

In der Waffenbrüder Ringe wo bist du denn, meine Klinge,

Meine Büchse, wo bist du? Ich, Jecher, hier am Tische,

Denk ich dein in Morgenfrische, meiner Waffe trink ich zu.

Pausen hör ich rüstig dröhnen und Trompetenhall erkönen,

Horn des Jägers, wo bist du? Rufer im Gebirg und Thale,

Schweigst du mir beim frohen Mahle? meinem Horne trink ich zu.

Krieger nur und Kriegerweise und kein Schwäger hier im Kreise,

Rechter Krieg, wo bist du denn? wohlgemuth in Friedens Mitten,

Den wir fröhlich selbst erstritten, rechtem Kriege trink ich zu.

Der schweigsame Kamerad.

Um die frohe Tafel kreisen, um mein Haupt die alten Weisen,

Die ich schwertumgürtet sang, und versummend stum ich, träume

Mich zurück auf Flur und Räume, wo am Eisen Eisen klang.

Ednet frischer noch und wilder! Ja, sie schweben her die Bilder,

Die mein Auge ... der Gefühle Hall und Dampfen, Trommelschlag, der Roffe Stampfen, Hurrah und Victoria. Und die dumpfen Donner schweigen, Abendröthen nieder neigen, Wo des reinsten Blutes rann. Männer, schon seid ihr gefallen; Unsre Fahnen stehn und wallen, auch nicht Eine fehlt daran. Und das Eine darf ich sagen: Bruder, auch in unsern Tagen Ist es noch des Lebens werth; aber, weisst du, was uns fehlt? Nur ein Herz in Muth gestählt und ein gutes, wackres Schwert.

Begeistert von dem Andenken der großen Tage seiner Jugend bringt der Dichter jene königlichen Hymnen aus, welche seitdem auf Gefangesflügeln aus dem Kreise der Kampfgenossen weit hinaus in das deutsche Vaterland gedrungen sind.

Hohenzollern.

Schenkt mir ein den düstern, vollern, Flammenglühenden Becher mit! Hohenzollern, Hohenzollern, Diesen Becher bring ich dir! Adler, der sich aufgeschwungen Aus dem Horst in Schwabenland, Sonnenlauf die Adlerjungen Führtest du vom Meeresrand. Auf und schenkt und reicht den vollern, Flammenglühenden Becher mit! Hohenzollern, Hohenzollern, Unser du, die Deinen wir!

Glück auf dem allerklarsten Gold, Das Bergesgipfel genähret, Das von der Flammen Gluth umrollt Als lauter sich bewähret, Dem Kleinod, das mit stolzer Lust Der Männer Herz umhürmet, Für dessen Ehre Brust an Brust Der Schlacht entgegen stürmet: Glück auf, Glück auf dem edlen Hirt, Er geht vom Ahn zum Sohne, Glück auf, Glück auf in West und Nord Der Hohenzollern Krone!

Stettin.

Stettin, 20. Dezember. Der General-Gou-

verneur der Küstenlande, General Vogel v. Falkenstein sucht der Desertion französischer Offiziere soviel als möglich entgegenzutreten. Dem Vernehmen nach ist von ihm ein Befehl erlassen, wonach für jeden desertirten französischen Offizier in Zukunft 10 Kollegen aus seiner nächsten Umgebung, durch das Loos bestimmt, in engen Festungsgewahrsam gehen, bis der Flüchtling eingebracht ist, der dann selbstverständlich durch seine Pflichtverletzung auch die Rechte des Offiziers, mit Allem, was dazu gehört, verliert. — Die Zukunft wird lehren, ob das Mittel hilft.

Nach einer Privatmittheilung betrug der Verlust unseres pommerschen Jägerbataillons in den Gefechten vor Paris am 2. und 3. d. Mts. an Todten und Verwundeten 9 Offiziere und 163 Mann.

Am 28. d. Mts. findet die Einstellung von 2000 Rekruten zur Komplettirung der demnächst hier verbleibenden Ersatz-Truppen statt.

Der längere Zeit als Divisions-Prediger hier lebende und noch in vielen Kreisen bekannte Militär-Ober-Pfarrer Brandt beim 9. Armee-Korps, hat von S. Majestät für seine treuen Dienste im Felde das Eisene Kreuz erhalten. Dasselbe wurde ihm von S. Excellenz dem Kommandirenden des 9. Armee-Korps, General von Manstein, eigenhändig überreicht.

Der frühere hiesige Wasserbau-Inspektor, jetzige Regierungs- und Bau-Rath Bernerdt zu Posen, ist in gleicher Eigenschaft an das Regierungs-Kollegium in Bromberg versetzt.

Die Kataster-Kontrollenre Urland zu Naugard, Smalian zu Anklam und Regen zu Greifswald sind zu Steuer-Inspektoren ernannt worden.

Die Pause, welche in der Beförderung der Feldpost-Pakete bis zum 14. Januar eingetreten ist, wo Equipirungsgegenstände für die Offiziere auf 8 Tage besorgt werden, wird jetzt zur völligen Fortschaffung und Expedition von Paketen benutzt, die sich angesammelt hatten. Auch wird Sorge getragen, daß die Pakete für diejenigen Truppen, welche nach Aufgabe derselben Marschordre bekommen haben, nachbesorgt werden, wie dies z. B. für einen Theil der Armee von Orleans der Fall ist.

Ueber einen wichtigen Paragraphen des mit dem neuen Jahre in Kraft tretenden neuen Strafgesetzbuches schreibt man der „K. Ztg.“: Nach der Aufhebung der Personaljurisdiktion waren namentlich von Vertretern des Handelsstandes Anträge

an die Ministerien gerichtet worden, wonach irgend welche Mittel ergriffen werden sollen, um gleichsam auf das Ehrgefühl böswilliger Schuldner zu wirken. Diese Anträge waren jedoch insgesamt angebrachter Maaßen zurückzuweisen. Dagegen hat das mit dem 1. f. M. in Kraft tretende neue Strafgesetzbuch im §. 288 folgende Bestimmung: „Wer bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung in der Absicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens veräußert, oder bei Seite schafft, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des Gläubigers ein.“ Damit ist wenigstens eine Handhabe gegen Maßregeln gegeben, welche nur auf Benachtheiligung des Gläubigers hinauslaufen.

In den ersten Nachmittagsstunden des 22. Dezember ereignet sich eine der größeren Sonnenfinsternisse dieses Jahrhunderts, welche in ganz Europa bis zum Polarkreise zu beobachten ist. In unseren Gegenden und auch noch in den nördlicheren bleibt von der Sonne an ihrem nördlichen (oberen) Rande nur ein sehr kleines, schmales, sichelförmiges Horn mit zwei nach unten gekrümmten Spitzen übrig. Dieser kleine leuchtende Theil der im Uebrigen von dem vorüberziehenden dunklen Monde bedeckten und deshalb verfinsterten Sonne genügt allerdings, um uns nicht ganz in völlige Finsterniß, wie in der Nacht, zu versetzen, wird aber doch nur schwaches Licht entsenden, daß man in geschlossenen Räumen zur Zeit der größten Verfinsternung, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, wohl des künstlichen Lichtes bedürfen müssen. Die Verfinsternung beginnt um 12 Uhr 25 Min. und dauert bis 2 Uhr 55 Min.

Nach einer Circularverfügung des Finanzministers soll denjenigen Beamten, welche aus einer zur Pension berechtigenden höher dotirten Stelle in eine solche, mit welcher ein geringeres Einkommen verbunden ist, oder deren Verwaltung auf Kündigung geschieht, versetzt werden, die Berechtigung auf den Pensionsanspruch nach dem höheren Gehalte zuerkannt werden.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 19. Dezember. General v. Werder griff am 18. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Vesmes stand. Am Abend war Nuits genommen, etwa 600 Gefangene gemacht. — Am 19. wurde der Feind in südlicher und westlicher Richtung verfolgt; diesseits Prinz Wil-

helm von Baden und General v. Glümer leicht verwundet. — Von Seiten des 10. Korps wurde am 18. die Verfolgung über Epulnay fortgesetzt, Traineurs gefangen genommen und eine Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Le Poislay und la Fontenelle Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf le Mans verfolgt wird. Die Kolonnen des linken Flügels sind am 19. in Marsch auf Chateau Renault. Poddelsky.

Literarisches.

Mügelburg, der Nonnengrund. Erzählung. In fließender Sprache erzählt uns der Verfasser eine etwas romanhafte Geschichte, welche bisweilen ins Phantastische abdriftet, immer aber interessant bleibt. Das Buch bietet jedenfalls einen interessanten Lesestoff für die langen Winterabende.

Wochen-Berichte.

Stettin, 20. Dezember. Wetter schön, leicht bewölkt. Temperatur - 4° R. Wind NO. Weizen wenig verändert, loco per 2125 Pfd. nach Qualität gelber inländ. 64-76 R. m. r. 68 75 R. 83-118 R. gelber per Dezember 79 1/2 R. bez., per Frühjahr 76 1/2 R. bez., per Mai-Juni 77 1/2 R. bez.

Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 76-78 Pfd. 50-52 R. 79 82 Pfd. 52 1/2 R. 53 R. per Dezember 52 1/2 R. bez., per Januar-Februar 53 R. bez., per Frühjahr 53 1/2 R. bez., per Mai-Juni 54 R. bez., per 53 1/2 R. bez.

Gerste etwas niedriger, per 1750 Pfd. loco 37 bis 40 1/2 R. nach Qualität.

Safer still, per 100 Pfd. loco nach Qualität 26 bis 29 R. 47 bis 50 Pfd. per Frühjahr per 2000 Pfd. 49 R. bez.

Erbsen unverändert, loco per 2250 Pfd. nach Qualität 52-53 R. 55-58 R. bez., per Dezember 14 1/2 R. bez., 1/2 R. bez., Januar-Februar 29 1/2 R. bez., April-Mai 29 1/2 R. bez., Mai-Juni 29 1/2 R. bez., Septbr.-Oktober 26 1/2 R. bez. u. R.

Dotter loco per 1800 Pfd. 75-79 R. Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent 16 1/2 R. bez., kurze Liefer. ohne Faß 16 1/2 R. bez., per Dezember u. Januar 16 1/2 R. bez., Jan.-Februar 16 1/2 R. bez., do. ohne Faß 16 R. bez. u. R., Frühjahr 17 R. 6 R. bez. u. R.

Registerrunde. Preise: Weizen 79 1/2 R., Roggen 52 1/2 R., Rüböl 14 1/2 R., Spiritus 16 1/2 R.

Berliner Börse vom 19. Dezember 1870.

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1869. 3/4.															Dividende pro 1869. 3/4.		
Aachen-Masstricht	1	4	32	8		Aachen-Masstricht	4	80		Freiwillige Anleihe	4	98			Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	180
Altona-Kiel	6	4	112 1/2	8		do. II. Em.	4	80		Staats-Anleihe 1859	5	98 1/2			• Handels-Ges.	10	129 1/2
Bergisch-Märkische	8	4	117 1/2	8		Aachen-Masstricht	4	74		Staats-Anleihe 1854/55	4	89 1/2			• Immobilien-Ges.	0	82
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	196	8		do. II. Em.	5	83		do. 1857/59	4	89 1/2			• Danneberg	5	70 1/2
Berlin-Görlitz-St.	0	4	59	8		Bergisch-Märkische I.	4	44		Staats-Schuldversch.	4	79 1/2			Brandenburgische	7	115
do. Stamm-Prior.	5	5	87	8		do. II.	4	44		Staats-Präm.-Anl.	3	116 1/2			Bremen	5 1/2	111 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153	8		do. III.	3 1/2	73 1/2		Arch.-u. Sch.-Anl.	3 1/2	80			Coburg, Credit	5 1/2	96
do. Potsd.-Magd.	17	4	218 1/2	8		do. IV.	4	44		Berliner Stadt-Dbl.	5	93 1/2			Danzig	5 1/2	104
Berlin-Stettin	9 1/2	4	131 1/2	8		do. V.	4	90		do.	3 1/2	74 1/2			Darmstadt, Credit	8	128 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	107 1/2	8		do. VI.	4	87 1/2		Berliner Pfandbr.	4	87			Deffau, Credit	6	102 1/2
Brieg-Neisse	—	4	—	8		do. VII.	4	86 1/2		Kur. n. R. Pfandbr.	4	72 1/2			• Zettel	0	—
Cöln-Minden	8 1/2	4	132 1/2	8		do. VIII.	4	80		do. neue	4	80			• Gas	11 1/2	160
Elbe-Soran-Guben	—	4	44	8		do. IX.	4	80 1/2		do. Preuss. Pfandbr.	4	77 1/2			• Landes	4	107
Magdeburg-Halberst.	15	4	118	8		do. X.	4	80 1/2		do.	4	77 1/2			Disconto-Commund.	9	142 1/2
Magdeburg-Leipzig	19	4	188	8		do. XI.	4	87 1/2		do.	4	77 1/2			Eisenbahnbedarfs	11 1/2	155
do. do. B.	—	4	87 1/2	8		Berlin-Anhalt	4	86		do.	4	77 1/2			Genf, Credit	0	—
Münster-Hamm	4	4	85 1/2	8		do. Lit. B.	4	—		do.	4	77 1/2			• Gera	4 1/2	103
Niedersch.-Märkische	4	4	85	8		Berlin-Hamb. I. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			• Gotha	5 1/2	113 1/2
Niedersch.-Märkische	4 1/2	4	92	8		do. II. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Hannover	4 1/2	113 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	96 1/2	8		do. U. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Hörsing-Hütten	7	109
Obersth. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	173 1/2	8		Berlin-P.-Magd. A. B.	4	—		do.	4	77 1/2			Hypoth. (D. Silber)	9 1/2	106
do. Lit. B.	15	3 1/2	158	8		do. C.	4	—		do.	4	77 1/2			• Erste Pr. Hypoth.-G.	—	93 1/2
Rheinische	7 1/2	4	115 1/2	8		Berlin-Stett. I. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Königsberg	4	109
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	8		do. II. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Leipzig, Credit	8	118
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	24	8		do. III. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Lombard	10	124 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	91 1/2	8		do. IV. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Magdeburg	4 1/2	99
Thüringer	9	4	132 1/2	8		Breslau-Freiburg	4	—		do.	4	77 1/2			Meiningen, Credit	8 1/2	121 1/2
Wilh. (Cofel-Oberb.)	7	4	—	8		do. Lit. A.	4	—		do.	4	77 1/2			Minerva Bergw.	0	51 1/2
do. Stamm-Prior.	7	4	—	8		do. C.	4	—		do.	4	77 1/2			Mosau, Credit	—	—
do. do.	7	5	—	8		Berlin-Stett. I. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Norddeutsche	8 1/2	144
Amsterd.-Rotterd.	6	4	100 1/2	8		do. II. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Oesterreich, Credit	13	137 1/2
Böhm. Westbahn	6	5	98 1/2	8		do. III. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Phönix	—	154
Calz. Ludwigsh.	7	5	98	8		do. IV. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Posen	6 1/2	103
Cöln-Bittan	2	4	—	8		do. V. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Preuss. Bank-Antheile	8	150
Ludwigshafen-Bers.	11 1/2	4	—	8		do. VI. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Ritterst. Prv.	4 1/2	92 1/2
Ludwigshafen-Bers.	9	4	134 1/2	8		do. VII. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Rostocker	7	115
Maschinenbau	2 1/2	4	—	8		do. VIII. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Schlesische	8	127
Oest.-Frank. Staatsb.	10 1/2	5	205 1/2	8		do. IX. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Schlesische Bankver.	7 1/2	116 1/2
Russische Eisenbahn	5	5	89	8		do. X. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			Thüringen	4	91
Südöst. Bahnen	6 1/2	5	98 1/2	8		do. XI. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			• Vereins-B. (Gamb.)	9 1/2	113 1/2
Wien-Bien	6 1/2	5	59 1/2	8		do. XII. Em.	4	—		do.	4	77 1/2			• Weimar	4 1/2	94 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fädel Henriette Nische mit Herrn C. C. Albrecht (Nichtenberg).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Louis Meyer (Poitz). — Eine Tochter: Herrn Friedrichs (Spiltdorf).
Getraut: Herr Morcan R. ist, Fädelich im 14. Inf.-Reg. (Bois St. Martin). — Herr C. Wengel. (Mosau). — Herr A. v. von Wälsfeld (Stralsund). — Herr S. Land (Stralsund). — Herr C. Gansberg (Kiel). — Herr Georg Wiedmann (Stralsund). — Sohn Max des Herrn Rausch (Stralsund). —

Friedrich-Wilhelms-Schule.
An unserer Vorstufe ist eine Vertretung nötig geworden. Lehrer, welche geneigt sind, dieselbe von Neuem an zu übernehmen, bitte ich, sich möglichst bald bei mir zu melden.
Kleinsorge,
Direktor der
Fr.-W.-Schule.

Preussische Veteranen-Lotterie.
Gewinne. Kaufpreis 1 R. pr. Loos. 150 R.
5000 R. Jedes Loos gewinnt 100 R.
4000 R. Loos sind in hies. u. Hand- 80 R.
3000 R. ingien, wie von mir zu 60 R.
2000 R. beziehen. 50 R.
1000 R. Ziehung in kurzer 40 R.
500 R. Zeit. 30 R.
200 R. 10 R.

Hermann Block.
Braunschw. Serien-Loose, welche am 31. Dezember cr. mit mindestens 21 Zhl. und dann steigend bis 20,000 Zhl. gewinnen müssen sind Original-Etikette bei mir billigst disponibel.
Hermann Block, Stettin.

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.
Unter Königl. Preuss. Garantie. — Ziehung 1. Klasse am 28. und 29. d. M. Die hohen Gewinne dieser Lotterie sind bekannt. — Ganze Original-Loose 3 Thlr. 24 Sgr., halbe 1 Thlr. 27 Sgr., viertel 28 Sgr. 6 Pfg. Gewinnlisten prompt nach Ziehung.

Hermann Block, Stettin.
Braunschweiger gezogene Serien-Loose, worauf Gewinne von 21 bis 20,000 R. kommen müssen Ziehung am 31. Dezember cr. abe am billigsten abzulassen.
D. Nehmer, Bank-Geschäft.
Frankfurter Lotterie.
Ziehung d. n. 28. und 29. Dezember 1870. Original-Lose 1. Klasse a R. 3. 13 R. Getheile im Verhältnis gegen Postvorschlag oder Postzahlung vco. zu beziehen durch
J. G. Kämel,
Haupt-Kollektor in Frankfurt a. M.
Von jetzt ab bis zur Beendigung des Verkaufes im Königl. Preuss. Institut finden unbemittelte Personen baselbst zur Abwartung ihrer Entbindung unentgeltliche Aufnahme, können aber auch in ihren Wohnungen unentgeltlich entbunden werden, wenn sie sich diesbezüglich im Institut melden.

Neue Jugendschriften von
C. C. Meinhold & Söhne
 in Dresden.

Kinderlaube. VIII. Band. Ein Weihnachtsbuch. Von Heinrich Siebter. Mit ca. 150 Bildern und Originalholzschnitten, sowie 4 feinen Farbendrucksbildern. 4. In dauerhaftem Einband. 1 Tl. 15 Sgr. In engl. Calico geb. 1 Tl. 25 Sgr.

Meinhold's illustrierte Groschen-Bibliothek für die deutsche Jugend. Preis pro Bändchen 5 Sgr. Zwanzigstes Bändchen: Einundzwanzigstes Bändchen: Zweiundzwanzigstes Bändchen: Jedes Bändchen mit 4 Illustrationen.

Nun haltet Muth! und hört recht aufmerksam zu! Ein Bilderbuch ganz neu und schön, wie ihr noch keines habt gesehen, will ich euch zeigen, wenn ihr wollt schenken. Gr. 8. Cart. mit 12 bunten Bildern von Otto Müller. Preis 27 Sgr.

Dornröschen. Märchen, nach Grimm freibearbeitet von Franz Wiebmann. Mit 6 bunten Bildern in Felfarbendruck nach Original-Aquarellen von E. Sasse. In brillanten buntfarbigen Umschlag. Cart. Preis 10 Sgr.

Rothkäppchen. Märchen, nach Grimm frei bearbeitet von Franz Wiebmann. Mit 6 bunten Bildern in Felfarbendruck nach Original-Aquarellen von E. Sasse. In brillanten buntfarbigen Umschlag. Cart. 4. Preis 10 Sgr.

Robin Hood, der König der Wälder und seine lustigen Bildschützen. England ältestes und beliebtestes Jugend-Buch. Überliefert und bearbeitet von Robert Springer. Mit 4 bunten Bildern. 8. Preis 21 Sgr.

Der deutsche Krieg 1870 und seine Folgen. Eine Darstellung des bedeutungsvollen Krieges dieses Jahres, nach authentischen Berichten gearbeitet. Mit vielen Bildern. Cartonnirt in brillantem Umschlag. Preis 1 Tl.

Kriegsszenen 1870. Mit 8 bunten brillanten Bildern und Text. In brillantem Umschlag cartonnirt. Preis 18 Sgr.

Lebens-Grüßling. Acht Kriegeslieder, componirt von Edmund Kreisler. In Umschlag cartonnirt. 4. Preis 10 Sgr.

Borräthig bei

H. Dannenberg
 in Stettin, Breitestraße Nr. 26—27,
 (Hôtel du Nord).

C. A. Taeger & Co.
 empfehlen zu
**Weihnachts-
 Einkäufen**
 ihr reichhaltiges Lager von:
Gardinen
 und
Weissstickereien
 aller Art,
 wollenen u. seidenen
 Spizentüchern u.
 Rotonden,
Garnituren
 mit weiten Ärmeln,
Blousen,
 russ. Hemdchen,
 neuesten Geschmacks,
 Morgenhäubchen, Shäwlchen,
Baschlicks
 etc. etc.
Glacé-Handschuhe.
 Niederlage
 und
 Verleih-Institut
 von
Nähmaschinen
 vorzüglicher, bewährter Konstruktion.
C. A. Taeger & Co.,
 Kohlmarkt- und Münchensstr. = Cde.

Bei E. C. Mittler & Sohn in Berlin ist erschieben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der gegenwärtige u. zukünftige Werth der Europäischen Prämien-Anleihe von E. W. Howe.
 Das Werk behandelt in 3 Theilen 72 Prämien-Anleihen und gewährt nach dem Urtheil der Presse einen unpartheiischen Anhalt zur richtigen Beurtheilung der genannten Papiere.

Herm. Schulte,
 Breitestraße Nr. 4,
 empfiehlt sämtliche
Schreib- Zeichen- & Schulmaterialien,
 sowie
 Photographie- und Schreib-Album, Schreib- u. Musik-
 mappen (Callico u. Leder), Notizbücher, Brieftaschen,
 Portemonnaies, Cigarrentaschen, Jugendschriften, Bilder-
 bücher, Bilderbogen, weisse und farbige Briefpapiere,
 Couverts in allen Qualitäten u. Grössen, Luxuspapiere,
 Papeterien etc.
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Musikalische Festgeschenke.
 Alle neu! alle elegant! alle complet!
Wirkends so billig!

200 der beliebtesten Lieder in eleg. Album	1 Tl.
20 Potpourri aus Opern, leicht bearb.	1 Tl.
12 der beliebtesten Salon-Compositionen, leicht	1 Tl.
12 Andere, etwas schwerer	1 Tl.
12 Andere, brillant, für fertige Spieler	1 Tl.
Musikalischer Hausfreund, m. 15 brill. Piecen	1 Tl.
Des Pianisten Hausfreund, m. 16 do. do.	1 Tl.
40 Nationallieder aller Völker auf. nur	1 Tl.
36 der neuesten u. beliebtesten Länze, auf.	1 Tl.
Großes Hamb. Tanz-Album, 1871, 64 S. Hart	1 Tl.
Tanz-Album für die Violine 1871	1 Tl.
50 neue und beliebte Länze f. Violine in 1. Lage	1 Tl.
Der vierhändige Hausfreund, 10 Compositionen	1 Tl.
Walzer-Album 1871, 6 gr. Walzer enth.	1 Tl.
Jugend-Album 1871, 35 Stücke enth.	1 Tl.
Salon-Album, 12 beliebte Compos. enth.	1 Tl.
Fest-Album f. b. Jugend, 20 beliebte Piecen	1 Tl.
Concert-Album, 6 pomp. Stücke enth.	1 Tl.
Schubert's berühmte Lieder, 86 Stück	1 Tl.
Chopin's, 6 berühmte Walzer, auf.	1 Tl.
Beethoven, sämtl. Sonaten u. Rondos	1 Tl.
Mozart, sämtl. Sonaten u. Rondos	1 Tl.
12 Violine-Duette für Piano u. Violine	1 Tl.
Opern-Album für Violine mit Pianobegl.	1 Tl.
26 der neuesten Couplets	1 Tl.
30 Opern-Ouverturen auf.	1 Tl.
Elementis sämtl. Sonaten	1 Tl.
Weber, berühmte Compositionen	1 Tl.
30 Kriegeslieder und Märsche	1 Tl.

Bestellungen über 10 Tl. werden franco expedirt
 Lehrer erhalten Rabatt.
B. Loewe, Musikalien-Export.
 Hamburg.

Die Dichtkunst und die Gattungen.
 Ihrem Wesen nach dargestellt und durch eine nach den Dichtungsarten geordnete Muster-sammlung, erläutert von Hermann Osterley. Mit einem Vorworte von Karl Goedeke. X. und 250 Seiten gr. 8°. Elegant geheftet 1 Tl., elegant gebunden 1 1/2 Tl. Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart (Constantin Sander).

Noch nie ist uns eine Poetik zu Gesicht gekommen, die in so klarer, lichtvoller Darstellung, in so gewinnender, populären Sprache das Wesen der Dichtkunst im Allgemeinen und die Unterschiede der einzelnen Dichtungsarten und deren Eigenthümlichkeiten entwickelte, als die vorliegende. Die hinzugefügten Beispiele sind überaus sorgfältig ausgewählt. Das Ganze macht den Eindruck einer durch und durch geübigen Arbeit.

Ston.

Schiller Werke, eleg. geb. 1 rthl. — 1 gr.
 Goethe Werke, " 2 rthl. 12 gr.
 Lessing Werke, " 1 rthl. — 1 gr.
 Körner Werke, " — rthl. 15 gr.
Léon Sannier's Buchhlg.
 (Paul Sannier)
 in Stettin, Münchensstraße 12—13.

Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle mein Lager neuer und antiquarischer
Jugendschriften
 in vorzüglicher Auswahl,
 desgleichen Gesangbücher, Bibeln u. Testamente und sämtliche klassischen Werke äußerst billig.
 Goethe's Werke gebunden, elegant 4 1/2 Tl.
L. Bosch,
 Antiquar-Buchhandlung, Münchensstr. 3.

Beste stett. Lambertsnüsse, rhein. Wallnüsse, vorzüglich schönes Backobst geschält und ungeschält, Baumlichte, sowie verschiedene Sorten anderer Lichte empfiehlt
H. Gless Wwe.,
 Lindenstraße Nr. 3a.

ff. Weizenmehl 000, 1/2 Ctr. 1 Tl. 2 Sgr. 6 Pf., f. Weizenmehl 00, 1/2 Ctr. 1 Tl. 2 Sgr. 6 Pf., frische Pfundbäume, so wie sämtliche Artikel zur Kuchenbäckerei empfiehlt
H. Gless Wwe.,
 Lindenstraße Nr. 3a.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle eine reichhaltige, mit allen Neuheiten ausgestattete Auswahl von
Brillen, Pince-nez, u. Lorgnetten in Gold, Silber, Schildpatt, Stahl,
Operngläsern, besonders reichhaltig und schön von 1 1/2 Tl. an,
Fernrohren und Mikroskopen von 1 Tl. an,
Barometern, Aneroid a 5 1/2 Tl.,
Metalltaue und Holosterie, sowie in Quecksilber,
Thermometern für Stube und Fenster,
Reißzeugen von besonderer Güte u. in allen Größen.
 Sämtliche Brillen und optischen Instrumente sind mit den vorzüglichsten Gläsern versehen, **Preise billigt** und Nichtpassendes tausche ich nach dem Feste bereitwillig um.
Julius Klinkow,
 Optiker,
 25, obere Schulzenstraße 25.

Astrachaner Perl-Caviar
 in anerkannt bester Qualität,
 in 1, 2, 3, 4, 5 Pfd.-Kästchen u. s. w.
Räucherlachs
 (Weber und Ossee)
 in Hälften bis zu 10 Pfd. schwer, wie ausgeschnitten,
Rügenthalder Gänsebrüste
 mit und ohne Knochen,
Grosse Elbing. Neunaugen,
 in 1/2 und 1/3 Schokfässern,
 empfiehlt
Th. Zimmermann,
 im früher J. F. Kröning'schen Hause,
 Schulstraße 29.

Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle ich mein mit allen Novitäten aufs vollständigste assortirtes Lager von
Gold- u. Silber-Waaren,
Genfer Damen-Uhren und
Alfenide-Waaren
 bei soliden Preisen.
P. Jüngel,
 gr. Volkweberstr. Nr. 40.

5 bis 600 Quart Kirsch:
2 bis 300 Quart Himbeersaft,
 vorzüglicher Qualität, sind in größeren und kleineren Quantitäten billig zu haben bei
J. H. Hintze
 in Daber.

Sauerfohl
 in ganz feiner, guter weißer Waare offerirt
 billigt
Wilh. Grohmann.

Das beste
Weihnachts-geschenk
 für Epileptische.
 Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen, Heronsgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienstmedaillen etc., zu Warendorf in Westphalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankungs-schreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

Ausverkauf
 von
 Glace- und Winterhandschuhen,
 Schlipsen, Cravatten,
 Tragebändern, Shawls,
 einer großen Parthie Herren-
 Handschuhen.
B. Wieckert,
 Loutsenstraße 6—7.

Bitte zu beachten.
Sul-Fabrik
 von H. Gersdorff, Schulstraße 10,
 empfiehlt sein großes Lager von den neuesten Seiden-, Filz- und Besenröhren. Auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager Filzschuhe, Filzpaantsteln, Filzamaschen mit Filz- und Ledersehlen, Filzgeschloßen, auch alle Sorten Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Verkauf
 von Bettfedern und Daunenn
 Michgeberstr. 7.

Die
Pelzwaaren-Handlung
 von
J. G. Achenbach,
 17. kleine Domstraße 17,
 empfiehlt ihre selbstgefertigten reellen Pelz-
 waaren besonders in diesem Jahre zu sehr
 billigen Preisen.

C. L. Küster's
 schmerzstillende, nervenberuhigende Essenz
 äußert ihre Eigenschaften bei vorgeschriebener, einfacher, äußerlicher Anwendung in zuverlässigster Weise:
 1. Sie mildert sofort den Schmerz bei Rheuma und Gichtschmerzen — zu letzteren zählt auch Gicht — und befreit von diesen Erkrankungen innerhalb weniger Stunden bis zu ein Paar Tagen.
 2. Sie füllt sofort und dauerhaft die heftigsten Nerven-schmerzen, die ohne Entzündung und Verletzung auftreten, von den heftigsten Kopf- und Gesichtsschmerzen bis zu den podagraischen u. anderen Schmerzen der Extremitäten, die z. B. häufig bei Rückenmark-leiden vorkommen.
 Viele schwere Leiden, welche die Hoffnung auf Hilfe nach manchen vergeblichen Versuchen aufgegeben hatten, fanden durch meine Essenz bereits Hilfe.
 Die volle Glaubwürdigkeit der voranstehenden Mittheilungen bezeugt auf Grund eigener vielfacher Erfahrungen und zu seiner Kenntniß gelangter inhaltsreicher Atteste und Correspondenzen
 Hannover. Dr. H. Böttger, Königl. Rath.
 Ein schweres Rheuma von mächtigem Umfange erforderte meistens kaum eine Flasche.
 Versandpreis a Flasche incl. Verp. 25 Sgr. In allen Depots 1 Tl., wo die Zuzahlung erfolgt, wenn der Käufer sich nicht sogleich beim Gebrauch befriedigt sieht.
 Hannover. C. L. Küster.
 Chem. Fabrik.

Herrn Dr. J. G. Popp,
 praktischer Zahnarzt,
 in Wien, Stadt, Bognergasse 2.
 Trebnitz, den 11. Juni 1869.
 Ihr Anatherlin-Mundwasser, dessen Empfang meiner Obere gemäß ich bestätige, gebrauche ich seit Jahren mit dem besten Erfolg, indem es den **Weinstein und Schleim, der sich an die Zähne ansetzt, und entfernt und auch den üblen Geruch aus dem Munde gänzlich behebt,** daher ich es besonders empfehlenswerth finde.
 Hochachtungsvoll und ergebenst
 Fiedler,
 königl. Rechtsanwält und Notar.
 Zu haben in
 Stettin bei A. Hube, Kohlmarkt 3,
 Straßburg bei W. van der Heyden,
 Stargard bei G. Weber.

Stadt-Theater.
 Mittwoch, den 21. Dezember 1870.
Czar und Zimmermann.
 Romische Oper in 3 Akten.

Stettin.

Breslau.



A. Toepfer, Hoflieferant
Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen und Ihrer
Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin.
Magazin für vollständige Haus- und
Kücheneinrichtungen.

Schulzen- und Königsstrassen-Ecke.

empfehlte als ganz passend zu

Weihnachtsgeschenken:

luftdichte Kochtöpfe, Katarakt-Waschtöpfe, feinelack. Wassereimer, Caffemühlen, Mörsel, Platteisen, Kohlenpletten, compl. Kellen- u. Quirbretter, vollständige Küchen-Rahme, Brodschneide-Wringe, Fleischschneide- sowie Wurststopf-Maschinen bester Qual., messing. Kessel, russ. Schaaalen, Caffee- u. Theebretter, Krümelerschöpfchen u. Besen, Tischmesser u. Gabel, neusilb. Ess- u. Theelöffel, neues Aufgabelöffel, Petroleum-, Wand-, Tisch- und Hängelampen, Haus- und Stalllaternen, Ofen- u. Feuergeräthe, Ofenvorsetz., Schirmständer, Closets f. Erwachs.

Engl. Brit. Caffee- und Theekannen, englisch. Kippkessel und Percolaters. Neus., versilb. u. Alfenide: Menagen, Messerbänke, Flaschen- u. Gläsersteller, Weinkorke, Caffeebretter, Caffeeemaschinen. Alfenide. Essbestecke, Tafel- u. Spiellichter, Berzelius-Lampen und Wiener Caffeeaschinen von Messing, Neus. und pol. Kupfer, feinelack. Waschsäulen, Chocoladenkannen, Eierkocher, alle Sorten Waagenschaalen, Petroleum-, Wand-, Tisch- und Hängelampen. Glocken, Cyli., Docht dazu, Eisspindel, Bettstellen, eiserne, Cocusdecken, Closets für Kinder,

sowie in grossartiger Auswahl sämtliche
Geräthe für Haus und Küche von dem aller-
einfachsten bis zum elegantesten Gegenstand.
Aufträge von ausserhalb werden auf das
Sorgsamste sofort ausgeführt.

Weihnachts-Ausstellung

A. Toepfer, Hoflieferant,
Schulzen- und Königsstrassen-Ecke.



Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle sehr vorzügliche
Brillen in Gold-, Silber-
und Stahlfassung, Fern-
gnetten, Theatergläser,
sehr genaue **Barometer**
und **Thermometer** für
Fenster und Zimmer in
einfacher und eleganter Ausführung — Der Umtausch
nicht passender Gläser geschieht nach dem Best stets
gratis.

Ernst Staeger, Optikus, Krausenstraße 18.

Nützlichste Weihnachts-Geschenke. Regen-Schirme

in Baumwolle, Alpaca, Zabella und Seide,
8, 12 und 16 theilig, vom einfachsten bis zum
feinsten Genres, empfiehlt unter Garantie solider
Fabrikation zu anerkannt billigen aber festen
Preisen.

Die
„**Neue Schirm-Fabrik**“
von

Gustav Franke,
untere Schulzenstraße 27/29.
Reparaturen und Bezüge
schnell, sauber und billig.

Als passende Weihnachts-
Geschenke empfiehlt Gold-
sachen in grösster Auswahl
zu Fabrikpreisen.

R. Richter,
Goldarbeiter, Schulzenstr. 7.

Decorationen an Weihnachtsbäumen

empfehlte
Heinr. Soltan, Coiffeur,
Mitte der Schützenstraße 19-20.



Die Goldrahmen-Fabrik und Bronzewaaren-Handlung

von

A. Brockhausen,

Hof-Bergolder Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen,
Stettin, große Wollweberstr. 48,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager geeigneter Weihnachts-geschenke, als:
Kron-, Wand- und Armleuchter, Tische, Candelaber, Gruppen,
Figuren u. c.
zu auffallend billigen Preisen.

Elegante, prachtvoll gearbeitete Körbchen,
enthaltend feinste Havannacigarren,
a 100 Stück 1. Qualität 3 Thlr.,
II. „ 2 „
a 50 Stück 1. Qualität 1 1/2 Thaler.
II. „ 1 „

Weihnachtsgeschenk für Herren.

H. Neupert,
Cigarrenimportgeschäft,
Berlin, Breitestraße 9.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehlen Sonigkuchen, in großer Auswahl
Pfeffer, Zucker und Macaronen-Nüsse,
Cannenbaum-Confekt und Biscuits.
Gebr. Mietho, fl. Domstraße

Näh-Maschinen

verschiedener Systeme halte stets vorräthig und mache gleichzeitig auf die
Handmaschine von **Clemens Müller** in Dresden,

Saxonia,

aufmerksam. Es ist dies die vollkommendste Hand-Nähmaschine mit doppeltem
Steppstich.

W. Steinbrink,
Uhrmacher und Mechaniker.
Mönchenstr. 27.

C. Jentzen & Co.

Neben unser Geschäft für Gasbeleuchtungs-Gegenstände, Wasser- und Te-
legraphen-Anlage u., empfehlen wir unser neu eingerichtetes Lager von
Petroleum-Tisch-, Hänge- u. Wand-Lampen
in großer und geschmackvoller Auswahl.

C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße Nr. 23.

Ganz neue

Gummi-Halbstiefel für Damen,

warm gefüttert mit Pelzbesatz,

sowie **Gummi-Schuhe mit Vorrichtung**

zu hohen Absätzen empfiehlt

Emanuel Lissner.

Tabackspfeifen,
Meerschaaum-
Cigarren-Spitzen,
Handstöcke,
Elfenbeinwaaren,
Bernsteinwaaren,
Hirsch- u. Rehköpfe,
Jagdgeräthe,
Tabacksdosen,
Lederwaaren,
Feuerzeuge

empfehlte

C. L. Kayser.

Korn-Pfundbärme

täglich frisch empfohlen

Sengstock & Co.,
am Hofmarkt.

Herzige Winterhüte von 25 Sgr. bis 4 R.
Rappen von Sammet, Tschet, Taffet, Atlas von
20 Sgr. bis 3 Thlr.
Baskinets für Damen von 1 R. 15 Sgr. bis
3 Thlr., für Kinder von 1 Thlr. an.
Hauben von 15 Sgr. bis 2 Thlr.
Kinderbarets und Hüte von 17 1/2 Sgr. an.
Trauerhauben und Hüte stets vorräthig empfiehlt

Auguste Knepel,
große Wollweberstraße Nr. 53.

Elegante Cartonagen-
Extraits und

Odeurs, Parfümerien,

Cigarrenständer etc.

Haar-, Nagel-, Zahn-, Kleider-,

Hut- u. Taschen-Bürsten,

Einfach-, Fein-, Staub- und

Taschen-Räume,

in Schilbpat, Büffel, Elfenbein u. Horn,
empfehlte äußerst billig

Heinr. Soltan, Coiffeur,
Mitte der Schützenstraße 19-20.

Ausverkauf

von

Velour
Tapestry,
Brüsseler,
Filz und
Wollenen

Teppichen

sowie **wollenen Läuferzeugen** zum
Belegen ganzer Zimmer, **Rouleaux, Thü-**
ringer Holz-Tischdecken mit sehr
feinen Oelmalereien

bei
Otto Dittmer,
Kohlmarkt 12-13, 1 Treppe.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste

empfehle ich meine große Auswahl dauer-
haft gearbeiteter **Wiegensperde** im Preise
von 1 bis 10 rthl.

E. Boblan,
Sattlermeister, Hofmarkt.

Künstliche Zähne,

ganze und halbe Gebisse, auch einzelne Zähne in Kant-
schuk und Gold, sowie Reparaturen jeder Art werden
schnell und sauber nach den neuesten amerik. Methoden
angefertigt bei

A. Teseler, Zahntechniker,
4. Stettin, Breitestraße 4.

Weihnachts-Ausstellung

bei
Rudolf Scheele & Co.
ist eröffnet.

**Petroleum-, Tisch-,
Hänge- und Wandlampen,**
Stobwasser'sches Fabrikat,
empfangen in großer Auswahl und empfehlen billigt
Rud. Scheele & Co.

Photographie-Album
empfangen in großer Auswahl zu billigen Preisen, wovon als
etwas Neues
Kriegs-Album
empfehlen
Rud. Scheele & Co.

Kinderschlitten
mit Korbgestell in verschiedenen Facons
empfehlen
Rud. Scheele & Co.

Täglich frisch:

Ananas-, Erdbeeren-, Apfel-, Birnen-, Rosen-,
Citronen- und Chocoladen-Bonbons, gebrannte
Mandeln, Macronen, Marzipan-Confect, Zucker-
müsse, feinste Packete, als: weiße Nürnberger,
Macronen und Wiener Herren u. s. w.

Bestellungen auf Torten, Baum- und Caffee-Kuchen werden prompt u. gut ausgeführt.

P. H. Grauert,
Schuhstraße 22 und Breitestraße 41-42.

Regenschirme,

englisch Seiden, Alpaca und Italiencloth
für Herren & Damen

mit ganz neuen Griffen empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken.

Emanuel Lissner.

Vielseitige Nachbestellungen

auf meine nachstehenden Cigarrensorten sind der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und den billigen Preis
derselben; ich kann daher mit Recht empfehlen: **H. Java Manilla** a 10. — **H. Java Havanna**
a 12. — **H. Havanna** a 16. — **H. Hav. H. Upmann** a 20. — **extraf. Hav.**
Henry Clay a 24. pro 1000 Stück. Die elegante Arbeit, der angenehme Geschmack und das feine
Aroma wird jedem Besteller befriedigen. Musterlisten a 250 Stück pro Sorte.

H. Witte, Berlin, Oranienstr. 112.

Ca. 900 Mille Cuba-Cigarren

aus einer Concursmasse müssen zu nachstehenden außer-
ordentlich billigen Preisen schnell verkauft werden:
La Fama 5 1/2 „ Hier de Cuba 9 „
La Iris 6 1/2 „ Cinto de Orien 9 „
Jenny Lind 7 „ La Paulina 9 1/2 „
S. Upmann 7 1/2 „ Rhinos of Panama 10 „
Imperial 8 1/2 „ La Emma II. 11 „
Bei 500, wenn auch von mehreren Sorten, wird der
1000-Preis berechnet. Unter 500 können nicht versandt
werden.

Wiederverkäufer werden auf diese Offerte
ganz besonders aufmerksam gemacht,
Bestellung bei Einzahlung des Betrages führt aus das
Lombard- und Commissions-Geschäft von

W. Bartling,
Berlin, Rosenthaler Straße 60.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager

neuester

Gold- und Silberwaaren,

sowie ein gut assortirtes Lager von

Alfenide-Waaren

in den allerbilligsten Preisen.

Gebr. Schintke,

Juweliere,

Langebrückstraße Nr. 6, neben Herrn Manasse.

Pianoforte-Fabrik.

A. Wiszniewski,

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe.

Angorafelle

in grosser Auswahl bei

Gust. Ad. Toepfer & Comp.

Buckskins

zu

Knabenanzügen

in grosser Auswahl bei

Gust. Ad. Toepfer & Comp.

C. Ewald,

gr. Wollweberstr. 41, nahe der Neustadt,
Parfümerie- und Toilettenwaaren-Handlung,
empfiehlt von
deutschen, französischen und englischen Fabrikanten alle Sorten
Odeurs, Pomaden, Haaröl, feine und ordinären Toiletten-
Seifen u. c.

Depot echter **Eau de Cologne,**

Herren-Garderobe-Artikel:

Shlipse, Cravatten, Schleifen, Halstücher, Hosenträger, Ca-
misols, wollene Hemden, Unterhosen, Glace- und Buckskin-
handschuhe, Taschentücher (Coras), Cachemets (Umbinde-
tücher, u. c.

Gesundheits-Sohlen.

Patent-, Indian-, Rubber-Waterproof-, Corks und Soles.

Räume.

Feist-, Taschen-, Staub- und Einsteck-Räume in Horn
Gummi, Büffelhorn und Schildpatt.

Bürsten.

Reiber-, Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagel-Bürsten.

Necessaires, Barbiermesser, Streichriemen, Barbierpinsel, Spie-
gel, Dosen, Kammkästen, Akrappen u. c.

Die
Schirmfabrik von
C. Arndt,

Röthenbrückenstraße 6,

empfiehlt ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager aller
Sorten Regenschirme in Seide, Alpaca u. c. zu
den billigsten und besten Preisen. Kinderschirme,
zu Weihnachtsgeschenken passend, sind in großer Auswahl
vorhanden.



Grabdenkmäler

in polirtem Granit,
Marmor und Sandstein
empfiehlt in großer Auswahl

A. Klesch,

Frankenstr. 50.

Ent verfallte Eispföden und desgl. Stößeisen zum
Reinigen der Trottoirs empfiehlt

C. F. Dreyer, Hofmarkt 4.

Weihnachts-Ausstellung
der **Marmor-Schalen**
und **Alabaster-Nippfachen**
von **Herm. Sachse**

vorn. F. Nagel,

befindet sich **Paradeplatz Nr. 3**
gegenüber der Hauptwache.

Nordhäuser Schäfertabak und
Schiemannsgarn, Copenhagener
Lady Twist, Shag-Tabak

zu den billigsten En-gros-Preisen.

Gut gelagerte Cigarren,

a Mille 5, 7 1/2, 10, 12, 15 bis 25 „ bei
Bernhard Saalfeld.
große Lastadie Nr. 56.

Wein Lager von

Säckewollen,
Zephir-, Castor- und
Strickwollen

ist nunmehr wieder vollständig sortirt.
Buckskin-Handschuhe, Camisoler, Strümpfe
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Louis Ziegenhagen,

Fischmarkt 3.

Pianino's

von gutem Tone empfehle unterjähriger Garantie billigt
Auch nehme Bestellungen zum Stimmen derselben an
die hier wie anseherig prompt ausgeführt werden.
J. R. Sieber, Rosengarten 66.

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meines Geschäfts mit dem he tigen
Tage von der Breitenstraße 25 nach der Breitenstraße 11,
beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte,
für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, dasselbe
auch ferner meinem Geschäftskolale gütigst abertragen
zu wollen.
Stettin, den 10. Dezember 1870.

Achtungsvoll

J. Damerlus.

Bezugnehmend auf die Annonce des
Herrn Theodor Fuchs in der Stettiner
Zettung Nr. 293, erlauben wir uns die
engl. patentirten

Gas-Regulatoren

zu empfehlen, durch welche ein regelmäßiges
Brennen der Gasflammen erzielt wird.

Dieselben sind stets vorrätig bei

C. Jentzen & Co.,
Röthenstraße 23.